B 2-204 Wir erhalten die Arten und Ökosysteme

Antragsteller*in: Ulrike Täck (KV Segeberg)
Status: Zurückgezogen

Text

Von Zeile 203 bis 204 einfügen:
sondern auch für Gewerbeabfälle. Wir werden den Vollzug der Gewerbeabfallverordnung in Schleswig-Holstein unterstützen.

Die Kapazitäten unserer Mülldeponien sind teils vollständig ausgeschöpft. Entsprechend des Teilplans Siedlungsabfälle des Abfallwirtschaftsplans 2014-2023 Schleswig-Holsteins reichen die Kapazitäten der Deponien Klasse I und Klasse II nur noch bis 2025. Wir laufen sehenden Auges auf ein Müllproblem zu. Anstatt die Deponien über Sondergenehmigungen in der Höhe weiter aufzustocken und immer neue Deponien zu errichten, wollen wir vom anderen Ende denken: Wir brauchen kurzfristig und dauerhaft eine Reduktion der Einträge weiteren Mülls. Hier spielen Abrissbaustoffe und Siedlungsabfälle eine große Rolle. Baustoffe aus Abrissen müssen recycelt werden und nicht deponiert. Siedlungsabfälle müssen durch weitere Maßnahmen reduziert werden: Müllvermeidung und Recycling. In den Deponien schlafen Wertstoffe. Längerfristig wollen wir die Deponien verkleinern und die darin enthaltenen Wertstoffe bergen. Wir unterstützen die Kommunen bei der Erstellung benötigter Machbarkeitsstudien und Konzepte für die Reduzierung der Deponien. Die Errichtung von neuen Deponien werden wir sehr kritisch begleiten und soll möglichst vermieden werden.

Unterstützer*innen

Stephan Wiese (KV Lübeck); Claudia Reinke (KV Herzogtum Lauenburg); Carl-Heinz Christiansen (KV Nordfriesland); Babette Tewes (KV Schleswig-Flensburg); Bernd Biggemann (KV Pinneberg); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Sina Clorius (KV Schleswig-Flensburg); Achim Jansen (KV Segeberg); Hildegard Bedarff (KV Pinneberg); Kurt Reuter (KV Stormarn); Tjark Kaup (KV Pinneberg); Arne Lunding (KV Segeberg); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Cornelia Bothe (KV Nordfriesland); Matthias Lamp (KV Pinneberg); Martin Merlitz (KV Herzogtum Lauenburg)